

## Dritter Abschnitt.

### Alphabetisches Verzeichniss

der wichtigsten hiesigen öffentlichen Anstalten, wohlthätigen Stiftungen und Vereine, wissenschaftlichen Institute und Sammlungen, sehenswerthen Gebäude u. s. w., zunächst für Fremde.

**Alster-Club, Allgemeiner,** ein Verein von Leuten, welche wünschen, den Sinn für Wasser-Vergnügen, sei es Rudern oder Segeln, zu fördern. Der Club entstand in Folge der regen Theilnahme, welche eine im Herbst 1844 auf der Alster veranstaltete Ruder-Regatta allgemein erweckte. Der Zweck desselben ist, alle Wasser-Vergnügen, vorzüglich das Rudern zu fördern, Regatta's zu veranstalten und durch seine Verzweigung sich Mittel zu verschaffen, um sowohl für Wettrudern, als für gutes Bootbauen Preise anzusetzen. Zugleich ist sein Einfluss darauf verwandt, allgemeine Regeln für die Alster festzusetzen und die auf dem Wasser vorkommenden Streitfragen einem aus seiner Mitte gewählten Schiedsgerichte zur Entscheidung zu übergeben. Das Local des Clubs bei Herrn Hamdorf, in den Alster-Arkaden, ist in den Sommer-Monaten von 6 Uhr Morgens, im Winter von 10 Uhr, bis Abends 11 Uhr den Mitgliedern geöffnet und liegen daselbst verschiedene Zeitungen und Flugschriften zur Lectüre bereit. Einmal in jedem Monat findet eine General-Versammlung Statt, um solche Schritte zu berathen und anzuordnen, welche dem Zwecke des Clubs förderlich erscheinen.

**Amicitia et Fidelitas.** Der eifrige Wunsch, einen Freundschaftsbund zu gründen, der sowohl durch Musik und Declamation, als auch durch gesellige Freuden eine Erholung in den Mußestunden darbiete, hatte schon lange die Stifter des Clubs Amicitia et Fidelitas beehlet, als sie am 17ten Januar 1841, neun an der Zahl, endlich ihr Vorhaben aus Werk richteten und sich zum Club constituirten. Seit diesem Tage finden die Versammlungen desselben regelmässig im Winter alle drei, und im Sommer alle sechs Wochen, in der Regel des Sonntags, Statt, in welchen jedesmal einem wohlgeordneten, aus Instrumental-, Vocal- und Declamations-Pièces bestehenden Programm eine frugale, durch humoristische Vorträge, Gesang, Rede, vor Allem aber durch heitere Stimmung gewürzte Abendtafel folgt. Der Club zählt etwa 300 ordentliche (hiesige und auswärtige) und 20 Ehren-Mitglieder. Laut General-Beschlusses vom Jahre 1846 darf die Zahl der Ersteren nur dann vermehrt werden, wenn darin eine Vacanz entsteht oder besondere Talente die Aufnahme eines Candidaten wünschenswerth erscheinen lassen. — Der Club zählt Künstler ersten Ranges und talentvolle Dilettanten in jeder Gattung zu den Seinigen, besitzt ein Orchester von etwa 50 und eine Liedertafel von etwa 60 Mitgliedern. — An der Spitze der Verwaltung steht der aus Praeses, Vice-Praeses und Secretair bestehende Vorstand, von denen Ersterem die Oberaufsicht sämtlicher Angelegenheiten obliegt. — Die Oberleitung der musikalischen Section, so wie die specielle Leitung des Orchesters und der grossen Chöre, hat Herr H. Schäffer, dem ein zweiter Musik-Director für die kleineren Instrumental-Ensembles, vom Trio bis zum Septett (Herr C. J. Schradieck), so ein Repetitor für den Solo-Gesang und ein Repetitor für die Instrumental-Musik, so wie der Dirigent der Liedertafel (Herr H. W. Weidt) zur Seite stehen. — Ein gemüthlicher und echt freundschaftlicher Ton, so wie die in seinen Versammlungen herrschende, strenge Ordnung, zeichnen den Club vortheilhaft aus. — Ueber die Aufnahme neuer Mitglieder, die jedoch, ehe sie zum Vorschlag gelangen können, eingeführt werden müssen, entscheidet Ballotement. Einführung findet an den dazu bestimmten Abenden Statt. Das Versammlungs-Local ist in der Erholung, beim Dragonerstab.

**Apollo-Saal.** Unter diesem Namen hat der verstorbene Herr Protonotarius Dr. Anderson im Jahre 1804, zwischen seinem Grundstücke, dem vormaligen Hôtel Potocki in der Dammthorstrasse und dem ehemaligen Apollo-Theater auf der grossen Drehbahn, ein Gebäude aufführen lassen, das, neben vielen Vor- und Nebenzimmern, einen 80 Fuss langen, 50 Fuss breiten und 30 Fuss hohen, ovalen, schön gewölbten Saal enthält, der wegen des edlen Stils seiner Bauart schon allein gesehen zu werden verdient und sich durch seine treffliche, für Vocal- und Instrumental-Musik günstige Resonanz besonders auszeichnet. Dieser Saal ist ein Meisterwerk des 1844 verstorbenen Raths-Bau- und Maurermeisters Herrn C. E. L. Kappelhoff. Der Saal mit den Nebenzimmern steht sowohl dem Publicum zu Concerten, für die das Local ganz vorzüglich geeignet ist, zu Maskeraden und Bällen und grossen Gesellschaften, als Privat Vereinen zur Verfügung. **Apotheker-Verein.** Unter diesem Namen vereinigte sich im Jahre 1819 die Mehrzahl der städtischen Apotheker, um durch freiwillige jährliche, nicht unbedeutende Beiträge, die nach § 58 der durch Rath- und Bürgerschluss beliebten Medicinal-Ordnung vom Jahre 1818 ausgesprochene Reduction der Apotheken auf die Zahl von 24 zu bewirken. Wenngleich ihre Kräfte dazu nicht ausreichten, so gelang es ihnen jedoch, die

1—13 P.  
14—22 J.  
J.  
J.  
M.  
P.  
J.  
P.  
N.  
M.  
M.  
6 u. 8. J.  
9—28. P.  
C.  
J.  
te n. neue J.  
C.  
N.  
J.  
N.  
neuer... M.  
M.  
M.  
P. u. kl. P.  
J.  
M.  
u. kl. M.  
C.  
N.  
M.  
M.  
M.  
und 2te. M.  
dem alten N.  
opfmühle, J.  
opfmühle, C.  
er... C.  
ok... C.  
r, No. 1—8 C.  
No. 9—48 J.  
er... C.  
ke... J.  
d. Gras- N.  
se).... M.  
J.  
J.  
M.  
C.  
o. 1 u. 2. P.  
3—6 .. C.